



Martin Hertfelder (38) in seiner Werkstatt in Urbach Fotos: Bärbel Holländer

Endlich richtig!

Seit zwei Jahren selbstständig in Urbach bei Schorndorf ist Steinmetz- und Steinbildhauer Martin Hertfelder.

In seiner »Werkstatt Steinleben« entstehen Grabzeichen, die von Menschen erzählen, aber auch Schriftsteine, Steinbilder und Steinmöbel.



Entwurfszeichnung für einen 2017 mit Silber ausgezeichneten Urnenstein (Naturstein 10/2017, S. 34). Hertfelder fertigt i. d. R. drei Entwürfe an.

Martin Hertfelder stammt aus einem Autohaus in Weil im Schönbuch. Eine Karriere im elterlichen Geschäft kam für ihn nicht in Frage. Wiewohl handwerklich und gestalterisch begabt, »wusste ich lange nicht, was ich aus meinem Leben machen wollte«, erinnert er sich. Eine Lehre bei einem benachbarten Grabmalhändler

absolvierte er mit dem Ziel, in den Kreis der Gestalter aufgenommen zu werden. Ab 2008 konnte er sich dann als Geselle in der Werkstatt für Stein und Kunst von Martin Kirstein in der handwerklichen und personenbezogenen Gestaltung von Grabzeichen weiterbilden. Mit dem Ziel, sich selbstständig zu machen, meldete er sich an der Meisterschule in Freiburg an.

»Deren Leiter Bernward Fiedler hat mir Mut gemacht, meinen Traum zu leben«, so der Absolvent der Freiburger Meisterschule.

Selbstständig seit 2015

Martin Hertfelder ist verheiratet und hat einen knapp zwei Jahre alten Sohn. Seine Frau, die beim Schorndorfer



Vor seiner Werkstatt hier Martin Hertfelder mit seinem Meisterstück »Easy-cheasy« aus ANCASTER WEATHERBED



Liebevoll gestaltet der Bildhauer auch Rasenplatten, hier aus einem von der Friedhofsverwaltung vorgegebenen Brasilianer.



Als Gesellenstück schuf Martin Hertfelder diesen Porträtstein aus HESSISCHEM OLIVIN DIABAS.



Für Hertfelder ist Naturstein in jeder Anwendungsform »ein Bildhauermaterial mit Bestand«. Etwas in Stein zu meißeln bedeute, eine Botschaft zu hinterlassen, sagte er im Gespräch mit unserer Redaktion. Hier zwei Urnengräber, l. eines für einen jungen Mann.



Kulturforum tätig ist, habe ihn sehr beim Aufbau der eigenen Werkstatt unterstützt, erzählt er. Im Juni 2015 wagte er auf einem Gelände zwischen Schorndorf und Urbach den Sprung in die Selbstständigkeit. Mittlerweile sprechen schon einige Arbeiten von ihm auf dem Urba-

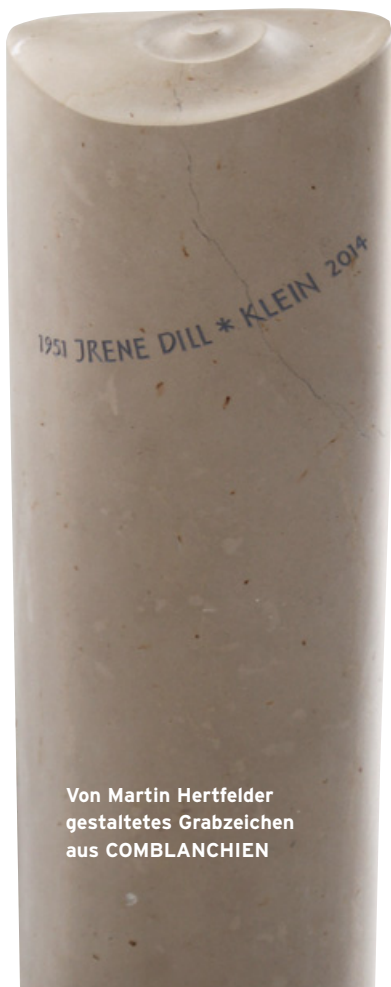
cher Friedhof für sich, und die zufriedenen Kunden empfehlen ihn weiter. Mit Aufstellern und Skulpturen wirbt er außerdem in einer Gärtnerei und in einem Tennisclub für sein Geschäft.

Individuell für jeden Geldbeutel

Martin Hertfelder arbeitet gern mit hellen Gesteinsorten wie dem französischen Kalkstein COMBLANCHIEN, das passe zu seinem Wunsch, dass sich der Hinterbliebene letztlich mit Freude an den Verstorbenen erinnern möge. Aus Überzeugung hält er keine Ausstellung fertiger Grabzeichen vor. »Ich will individuell gestalten«, erklärt er. Dabei spiele es keine Rolle, ob es der Kunde günstig

will oder zu einer aufwändigen Lösung tendiert. »Ich mache Gestaltung nicht vom Geldbeutel des Kunden abhängig!« Für jeden Kunden fertige er drei Entwürfe und Modelle, darin fließe jeweils etwas von der persönlichen Geschichte des Verstorbenen in die Gestaltung ein. Im Gespräch mit den Kunden ergebe sich beim zweiten oder dritten Treffen oft »ein guter und vielleicht heilsamer Dialog.« Neben Grabzeichen fertigt Martin Hertfelder Steinmöbel und Steinbilder, zum Teil aus Reststücken. Er sei sehr an Bildhauerei und Malerei interessiert, bekennt er. Sich selbst sehe er aber ganz klar als Handwerker, nicht als Künstler.

Bärbel Holländer



Von Martin Hertfelder gestaltetes Grabzeichen aus COMBLANCHIEN



»Ich will Unikate schaffen, die Geschichten erzählen, Erinnerungen wachhalten sowie Werte vermitteln.«



Hertfelder versteht sich als »Handwerker, höchstens Kunsthandwerker«. Er setzt auf heimische bzw. europäische Steine. Weitere Informationen: www.steinleben.de